

Arbeitsgruppe 1: Was bedeutet Praxisorientierung? Ein Austausch zwischen Lehrenden und Studierenden

Moderation: Junprof. Dr. Christina Zuber

Zusammenfassung:

Praxisbezug bedeutet für die Teilnehmer_innen:

- Forschungspraxis: Theorien und Methoden (qualitative und quantitative) selber anwenden: in den PolVer-Veranstaltungen
- Berufspraxis: im Praxissemester und in praxisnahen Veranstaltungen an der Uni KN
→ Arbeitsteilung sinnvoll. Am FB daher an Forschungspraxisverbesserung arbeiten

Praxisbezug bedeutet für die Teilnehmer_innen NICHT:

- Praktiker_innen einladen

Maßnahmen:

Metamaßnahme: Zunächst muss die Position der Studierenden zu Praxisbezug über selektive Auswahl der am Tag der Lehre und in der Fachschaft aktive Studierende hinaus ermittelt werden!

Falls selektive Sicht der AG allgemeinerer Wahrnehmung der Studierenden entspricht, könnten folgende konkreten Maßnahmen zur Verbesserung der Forschungspraxis in den PolVer-Veranstaltungen durchgeführt werden:

- **Theorieveranstaltungen:** mehr systematische (an normativen Fragen orientierte) statt historische (an Personen orientierte) Philosophie, Logikveranstaltungen;
- **Methodenausbildung:**
 - qualitative Methoden lehren, z.B. in Methodenvorlesung eine qualitative Komponente einbauen;
 - mehr und frühere Anwendung von Methoden (z.B. durch Replikation einer quantitativen Studie oder Auswertung von Interviews in BA-Seminaren);
 - Downgrade bei der Komplexität der quantitativen Methoden, dafür mehr Fokus auf kompetenter Anwendung – Software Benützung früher/für alle (z.B. Vorlesung + Übung);
- **Tutorate** anteilig für eigene Anwendung von in der Vorlesung durchgenommenen Theorien bzw. von gelernten Methoden auf Empirie verwenden;
- **Forschungsseminare** einführen;
- **Auffrischkurs** nach Rückkehr aus Erasmus/Praktikum;
- Ausdehnung vom **Wahlpflichtbereich**;
- Option, Praxissemester als ein **Forschungspraxissemester** an wissenschaftlichen Einrichtungen, die mit Dozierenden aus KN kooperieren (Kontakte nutzen) durchzuführen.